

handwerk. magazin

01-02 / 2025

für unternehmerischen Erfolg

2025

„25 für 25“
Diese 25 Punkte fordert das Handwerk von den Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl.

CHANCE CHANCE

Steuern, Finanzen & Co.: Diese 38 Änderungen sollten Sie als Chefin oder Chef kennen. Damit Sie das Beste für sich rausholen!

New Work

Vertrauen wichtiger als Homeoffice & Co.

Gründer

Policen, auf die Sie nicht verzichten sollten

Mediation

Den Streit elegant beilegen

VERTRAUEN statt Homeoffice bieten

Flexible Arbeitszeiten sind schwierig und Homeoffice klappt auch nicht? Die gute Nachricht: Es muss nicht jeder alle Aspekte der neuen Arbeitswelt umsetzen, um Fachkräfte zu finden und zu halten. Eine neue Studie zeigt, was im Handwerk funktioniert.

Autorin **Kerstin Meier** Fotografin **Katharina Werle**

V

Von der Altersvorsorge über Perspektivgespräche bis hin zum Vertrauenskühlschrank – die Errungenschaften der neuen Arbeitswelt sind bei der Fritsch GmbH in Steinwenden längst gelebte Praxis. *New Work* würde das nach Aussage von

das eine hohe Fachkompetenz und Flexibilität von den 70 Mitarbeitern und neun Auszubildenden erfordert.

KOMMUNIKATION AUF ALLEN EBENEN

Um die Mitarbeiter möglichst im Betrieb zu halten, setzt das Führungsteam um Julia und Thomas Hunsicker sowie Ida und Robin Purdy neben den üblichen Incentives vor allem auf regelmäßige Kommunikation. Einmal im Monat informiert die Geschäftsführung alle Mitarbeiter in der ganzen Schraffabrik über neue Produk-

Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen aufzuzeigen. Schließlich versteht sich die Fritsch GmbH nach Aussage von Julia Hunsicker trotz der 70 Mitarbeiter als Familienbetrieb, in dem die Geschäftsleitung noch jeden Mitarbeiter kennt und sich für ihn interessiert.

Wie das im Alltag aussehen kann, zeigt etwa der Vertrauenskühlschrank: Der wird regelmäßig von Julia Hunsicker bestückt, die Mitarbeiter können ihr aber auch vorschlagen, welche Produkte sie gerne darin hätten. Das kommt genauso